

# Förderverein Erweiterter Rettungsdienst e.V.

## Mitglieder-Info 2023

Liebe FERD-Familie,

sicherlich geht es einigen wie mir – es ist kaum zu glauben – Jahresende und wir fragen uns, wo die Zeit geblieben ist. Im gleichen Moment erinnere ich mich aber auch an die Worte meiner Großmutter, „mein Bub, du wirst schon sehen, je älter du wirst, umso schneller verfliegen die Stunden“. Es scheint wohl so, dass auch dieses Jahr wieder einmal viel zu kurz war, um alle Vorhaben in die Tat umzusetzen. Aber, wir konnten auch einiges erledigen und haben viel erlebt, worüber wir gern berichten wollen.

Nach der coronabedingten Auszeit der zurückliegenden Jahre konnten wir 2023, im dritten Anlauf, wieder an unsere Fachtagungs-Tradition anknüpfen. Unter dem Titel „PSNV – Gewaltverbrechen als Herausforderung“ referierte Olaf Engelbrecht zu einem leider aktuellen Thema, welches zunehmend auch Einsatzkräfte direkt betrifft. Zu unserer Tradition gehört auch die Durchführung des jährlichen PSNV-Grundkurses. Wir freuen uns sehr, wieder zwei neue aktive Mitglieder gewonnen zu haben, die aktuell ihre Ausbildung im Rahmen der Praktikumsphase fortsetzen. Ebenso fortgesetzt wurden die regelmäßigen Treffen der PSNV- / Notfallseelsorge – Teams der Pfalz. Mittlerweile trifft sich der „Runde Tisch der PSNV Pfalz“ zweimal jährlich, um den Austausch und die weitere Vernetzung der Gruppen voranzutreiben. Wie wichtig solche Vernetzungen sind, zeigt auch unser überregionales Einsatzgebiet. Erst kürzlich wurde unser Team mit 4 Einsatzkräften durch die örtliche Einsatzleitung zu einem schweren Verkehrsunfall an die Unfallstelle auf die BAB 61 Höhe Hockenheim alarmiert, um u. a. für die dortigen Einsatzkräfte zu sorgen. Das nächste Treffen im Rahmen der PSNV Pfalz ist für Anfang März 2024 geplant. Neben dem Rückblick auf einen kleinen Teil unserer Arbeit der vergangenen Monate erinnern wir uns aber auch gern an die etwas entspannteren Tätigkeiten im Vereinsleben. Ob unsere Reise in den Rheinlandpfälzischen Landtag, an der einige Aktive teilnehmen konnten, oder die Überreichung der Fluthelfer-Medaille und unsere Mitgliederversammlung in unserer Fahrzeughalle, es gab 2023 durchaus auch Gelegenheiten zu einem lockeren Austausch miteinander. Das Jahresende – eine Zeit zum Rückblick aber auch eine Zeit des Dankes. So möchte ich einmal mehr die Gelegenheit nutzen, um allen recht herzlich zu danken, unseren aktiven Einsatzkräften, die 365 Tage des Jahres, 24 Stunden täglich bereitstehen, um betroffenen Menschen beizustehen, aber auch allen Fördermitgliedern, ohne deren vielfältige Unterstützung unser ehrenamtlicher Einsatzdienst nicht möglich wäre. Traditionsgemäß werden wir zum Jahresende auch durch die öffentlichen Medien an die „Bilder des vergangenen Jahres“ erinnert. Bilder, die uns durchaus auch an die „Dunkelheit“, die Kriege und Krisen unserer Welt,

vielleicht aber auch an unsere eigenen Sorgen, Nöte und Herausforderungen erinnern. Auch ein solcher Rückblick ist notwendig. Nutzen wir doch aber gerade die jetzige Advents- und Weihnachtszeit zur Besinnung und zum Ausblick auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Bleiben wir weiterhin zuversichtlich, besonnen, aufmerksam und rücksichtsvoll für- und miteinander

*Michael Feneis,*

*mit Grüßen von Karl-Ludwig Hauth und Janine Reinards*

### Einsatzstatistik

Die Auswertung der Statistik erzählt von 100 Einsätzen im Bereich PSNV-B und 6 Einsätzen im Bereich PSNV-E.

2022		2021	2020
24	plötzlicher Tod	18	17
14	erfolgreiche Reanimation	12	17
9	Auffinden	7	4
14	nach Suizid	7	8
1	versuchter/angedrohter Suizid		
5	Unfall (Haus, Arbeit, VU, Bahn; ..)	5	9
3	Gewalt	4	1
4	Todesnachricht (auch in Verbindung mit anderen Einsatzlagen)	4	10
1	Evakuierung		
2	Hausbrand / Hausexplosion	2	4
1	erfolgreiche Reanimation	1	-
1	Vermisstensuche		
1	med. Notfall	1	1
11	Folgeeinsätze	6	
1	nach Alarmierung abgesagt	1	
2	telefonische Beratung	3	
1	Einsatzstorno		

33 Mal sind wir außerhalb unseres Landkreises tätig geworden. Das bedeutet, dass wir immerhin 31 % überregional engagiert sind. Bei 4 Einsätzen waren mehr als 4 Einsatzkräfte unterwegs.

*Karl-Ludwig Hauth*

### Kassenbericht und Mitglieder

Der Kassenbestand zu Beginn des Jahres ist nach einem deutlichen Gewinn in 2021 noch immer im sehr positiven Bereich. Im Verlauf des Jahres haben sich allerdings höhere Ausgaben als Einnahmen ergeben, was mit einem leichten Negativsaldo am Jahresende zu verbuchen ist. Vor allem im Bereich der Fahrzeugkosten haben wir einige notwendige Ausgaben tätigen müssen. So wurden z.B. beide

Einsatzfahrzeuge gewartet, zudem standen auch Reparaturen an. Insbesondere wurden in diesem Jahr ein neuer Defibrillator sowie zwei Navigationsgeräte angeschafft, die für unsere Einsätze sehr wichtig sind. Trotz des negativen Ergebnisses haben wir nach wie vor hohe Vermögensstände, die in diversen Rücklagen gebunden sind.

Der Verein erfreut sich nach wie vor einer großen Anzahl von Fördermitgliedern, die uns regelmäßig finanziell sowie teilweise beratend unterstützen und aktiven Mitgliedern, die Tag und Nacht für die Bevölkerung einsatzbereit sind. Insgesamt verzeichnet der Verein 114 Mitglieder, im Jahr 2022 sind 4 Mitglieder ausgetreten und 3 neue Mitglieder eingetreten. Somit bleibt die Gesamtmitgliederzahl annähernd konstant.

Hervorzuheben ist dieses Jahr der positive Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer, den wir in diesem Jahr für den Zeitraum 2020 bis 2023 beantragt haben.

*Janine Reinards*

## 11. PSNV-Fachtag des FERD e.V.



Endlich war es dieses Jahr wieder so weit. In der Festhalle Gut-Heil in Hettenleidelheim fand am 24.06.2023 unsere Fachtagung statt.



Wie alle größeren Veranstaltungen, mussten auch wir coronabedingt seit 2019 mit der Ausrichtung unseres jährlichen PSNV-Fachtages pausieren. Das war sehr unschön, da für alle aktiven Einsatzkräfte regelmäßige Fort- und Weiterbildungen obligatorisch sind und in dieser Zeit auch viele externe Veranstaltung abgesagt wurden.

So konnte unser Team dieses Jahr mit großem Tatendrang an die Planung und Durchführung gehen. Wir profitierten von den Erfahrungen, die wir in den Jahren vor 2019 schon in dieser Halle machen konnten und natürlich auch von den tollen Orga-Plänen, inkl. detaillierter Digitalbilder mit Aufstellungsbeispielen der Stühle, Bänke etc. die Kalu immer mit großer Sorgfalt ausarbeitet. Es kamen 150 Teilnehmer (inkl. FERD-Teilnehmer) die ein „All inklusive“ Fachtag mit Verpflegung genießen konnten.



Fachliches Thema in diesem Jahr: „Gewaltverbrechen als Herausforderung“. Leider ein großes Thema in unserer Gesellschaft. Häusliche Gewalt, Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Gewalt an Rettungskräften sind hier nur einige Stichworte, die uns das eine oder andere Mal fassungslos machen. Olaf Engelbrecht, als Referent, konnte uns hierzu wichtige Grundlagen, Begriffe wie Angst, Gewalt, Aggressionen, wo sie herkommen, wie sie in der menschlichen Entwicklung entstanden und wie sie sich heute auswirken, näherbringen. Wir bekamen Perspektiven unsere Gewalterfahrungen einzuordnen, damit umzugehen und zu bewältigen. Ein sehr interessanter, kurzweiliger Fachtag mit überwiegend positiven Rückmeldungen der Teilnehmer. Eines muss ich aber unbedingt noch zum Schluss loswerden. Ich finde es immer wieder sehr beeindruckend, dass ausnahmslos unser gesamtes Team mit anpackt und sich wirklich jedes Mal herausstellt, dass, wenn alle mit anpacken, selbst die vermeintlich schwierigen und „unbeliebten“ Arbeiten viel, viel schneller umgesetzt werden als gedacht. Herzlichen Dank an das Team!!!

*Matthias. Riedel*

## Catering bei der Fachtagung

In diesem Jahr war ich zum ersten Mal, zuständig für den Ablauf des Catering bei unserem Fachtag am 24.06.2023 zuständig. Vom Zeitpunkt meiner Zusage für diesen Job, wurde ich vom Vorstand unterstützt.

Vorab kümmerte ich mich um den Einkauf von Kaffee, verschiedenen Teesorten, Milch, frisches Obst, Gebäck, und Cupcakes um die 164 Teilnehmer (so viele waren angemeldet) in den Pausen zu versorgen und besorgte die Deko für die Tische beim Essen und der Stehtische im Foyer.



Am Vortrag wurde das Buffet im Foyer mit den Stehtischen aufgestellt und anschließend im Saal für das Mittagessen Tische aufgebaut, Stühle gestellt und dekoriert.

Unterstützt wurde ich am Fachtag von allen unseren Mitgliedern, sowie von Helfern der Freiwilligen Feuerwehren aus Carlsberg, Hettenleidelheim und Kirchheim/Klein-karlbach. Die Malteser aus Frankenthal versorgten uns an diesem Tag mit einem hervorragenden Essen.



Am Ende des Fachtages war ich sehr zufrieden über den gesamten Ablauf und die Unterstützung, welche immer vorhanden war. Letztendlich ist es wichtig, dass ein Fachtag gut organisiert abläuft, damit unsere Teilnehmer gerne wieder kommen.

*Nicole Remmele*

### *Lernen, lernen, nochmals lernen....*

An jedem 2. Dienstag im Monat finden unsere Vereinstreffen statt. Natürlich werden dort Neuigkeiten und Termine bekannt gegeben und Einsätze besprochen (ohne ins Detail zu gehen), deren Herausforderungen für Teamkollegen interessant sein dürften. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist aber auch die Weiterbildung. Viele Teamer sind schon „alte Hasen“, haben also schon umfangreiche Einsatzerfahrung. Aber: die Grundausbildung ist schon ein Weilchen her. Insofern ist eine regelmäßige Auffrischung oder auch Ergänzung von Lerninhalten unserer Grundausbildung nützlich und hilfreich. Inge Schaumann, unsere fachliche Leiterin, plant die Themen und bietet viele Schulungen an, die von ihr vorbereitet werden. Die Unterstützung von Teammitgliedern mit eigenen Vorschlägen oder Beiträgen ist aber auch sehr willkommen. Gemeinsam mit Helge Dauth haben wir uns ein Herz gefasst und im Novembertreffen einen Vortrag zum Thema Nähe und Distanz im Einsatz gehalten. Hierbei ging es nicht nur um die

physische Distanz oder Nähe, sondern auch die emotionale Komponente. Ein Thema, das für eine professionelle Arbeit im Einsatz immer Beachtung finden sollte. Wenn unser Vortrag unseren Zuhörern geholfen hat, dieses Wissen wieder ins Gedächtnis zu rufen, war unsere Arbeit nicht umsonst. Unabhängig davon hat es aber auch uns Spaß gemacht, uns selbst eingehender mit der Theorie zu befassen und auseinander zu setzen. Daher möchten wir unsere Teamkollegen motivieren, selbst auch einen Themenabend zu gestalten. Vielen Dank an jeden, der uns ein Stück schlauer macht.

*Katja Voß*

### *Schulungen für Einsatzkräfte*

Unsere Einsätze sind nur so gut wie wir uns immer wieder mit den Themen auseinandersetzen

Damit wir allen Menschen und Themen, die uns in unseren Einsätzen begegnen, gerecht werden können und nicht „stehen bleiben“, besprechen wir Einsätze und schulen uns immer wieder zu den verschiedenen Themen.

Deshalb treffen wir uns einmal im Monat, um entweder die zurückliegenden Einsätze noch mal zu besprechen, immer wiederkehrende Themen zu bearbeiten und uns neue Themen zu erarbeiten.

Dazu macht es auch gelegentlich Sinn, jemand von außen einzuladen. So hatten wir z.B. in den letzten Jahren immer mal wieder Einsätze, bei denen wir mit dem plötzlichen Tod eines Ehepartners eines sehr alten, lange verheirateten Paares zu tun hatten. Oft ohne Familie (in der Nähe), ohne soziale Kontakte. Gelegentlich blieb dann der/die Partner/in zurück, die bisher auf die Unterstützung oder sogar Pflege des gerade Verstorbenen angewiesen war.

Deshalb war wichtig: was gibt es an weiterer (auch längerfristiger) Unterstützung.

Also haben wir an einem unserer Treffen die Gemeindegeschwester plus und den Pflegestützpunkt aus Grünstadt eingeladen, um uns deren Aufgaben, Angebote und Möglichkeiten der Unterstützung erklären zu lassen.



Da wir in unseren Einsätzen ja nur für die Akutbetreuung (kurzfristige Unterstützung) zuständig sind, sind Informationen über weiterführende Hilfen für die von uns betreuten Betroffenen besonders wichtig.

*Inge Schaumann*

### *PSNV im Mainzer Landtag*

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Markus Wolf an ehrenamtlich Aktive aus dem Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes des Landkreises Bad Dürkheim, darunter auch Helfende vom FERD Grünstadt, führen wir am

13.10.2023 nach Mainz. Nach der Ankunft wurden wir zunächst durch das historische Mainzer Deutschhaus geführt. Heute ist es der Hauptsitz des Landtags von Rheinland-Pfalz. Anschließend ging es zum Plenarsaal. Hier finden die Sitzungen statt, in denen Gesetze und Verordnungen debattiert und beschlossen werden.

Mit Markus Wolf gab es hier auch einen regen Gedankenaustausch über aktuelle Themen aus der Politik. Von besonderem Interesse waren natürlich Themen rund um den Katastrophenschutz.



Weil reden hungrig macht, war der nächste Stopp die Landtagskantine. Frisch gestärkt folgten wir bei einem Stadtrundgang den Spuren der Römer, besuchten die Fußgängerzone, das Gutenbergdenkmal und den Mainzer Dom. Über die Rheingoldhalle, als letztem Ziel, kehrten wir zum Parkplatz des Busses am Rheinufer zurück. Ein Hingucker an allen Fußgängerampeln in der Stadt waren die roten und grünen Mainzelmännchen. Voll mit Eindrücken aus Geschichte und Gegenwart ging es am frühen Abend wieder aus der Landeshauptstadt zurück nach Grünstadt.

*Johannes Klose*

### *Einsatz, wenn die Pflegeperson verstorben ist*

Manche Einsätze fordern uns besonders. So wurden wir zu einem Einsatz gerufen, weil die betreuende Pflegekraft plötzlich verstorben ist. Was ist zu tun?

Schon auf der Anfahrt überlegt man, ob die Informationen der Leitstelle stimmen oder noch mehr Betreuung auf uns zukommt wie vermutet.

Die spannende Herausforderung ist, ob wir die weitere Betreuung der zu pflegenden Person regeln können?

Sind Angehörige verfügbar und haben die ein gutes Verhältnis zu der Person, sodass das klappen kann. Viele Überlegungen gleichen denen bei anderen Einsätzen. Aber hier ist nochmal eine spezielle Hürde. Schnell werden die Herausforderungen sehr groß, wenn zum Beispiel eine Demenz oder eine Bettlägerigkeit besteht.

Ich erinnere mich an ein Wochenende. Alle Anrufe bei den Pflegeheimen waren erfolglos, weil die Verwaltung am Wochenende nicht da ist, und der Pflegedienst die spontane Erhöhung des Pflegebedarfs, wenn die Person aufgenommen wird, nicht entscheiden kann.

Dann ist es ein großer Vorteil, wenn das soziale Umfeld stimmt. Dann übernehmen Nachbarn, gut bekannt oder sogar befreundet, die Betreuung und Verpflegung bis die

Angehörigen, mitunter aus weiter Ferne, angereist sind. Falls das nicht möglich ist, müssen wir so lange Vorort bleiben und auf die Angehörigen warten. Eine weitere Möglichkeit ist, über die Leitstelle den Notarzt zu alarmieren, der eine Einweisung ins Krankenhaus ausstellt.

Bis jetzt konnten bei den Einsätzen immer eine Übergangslösung gefunden werden, so dass die hinterbliebene Person nicht zu dem Verlust der Pflegekraft auch noch aus seinem gewohnten Umfeld muss.

Es tut gut, wenn wir die Einsätze gut abschließen können.

*Helge Dauth*

### *Meine Ausbildung zum PSAH beim FERD*

Ich nutze die Gelegenheit dieses weihnachtlichen Newsletter-Formats gerne, um euch über meine gerade absolvierte Grundausbildung zu berichten und ein paar Worte zu mir zu verlieren. Bei den vergangenen FERD-Dienstagen und der diesjährigen Mitgliederversammlung, konnten einige von euch mich bereits kennenlernen, und ich freue mich, so herzlich aufgenommen worden zu sein (und Brüder im Dialekt gefunden zu haben. Es scheint, wir Schwaben sind überall zu finden).

PSNV war nach meinem bisherigen Verständnis immer eine Sache der kirchlichen Organisationen und Teil der seelsorgerischen Tätigkeit von Priestern und PfarrerInnen. Bis meine (Feuerwehr-)Frau von einem Weiterbildungswochenende mit Inge nach Hause kam und mich eines Besseren belehrte. Schnell stand der Entschluss fest, mich in diesem wertvollen Ehrenamt engagieren zu wollen.

Angemeldet – abgewartet – und schon saß ich im kargen Besprechungsraum des Grünstädter Krankenhauses in einer netten Runde anderer interessierter Menschen, um bei Inge, Michel und Kalu meine Grundausbildung zum PSAH zu absolvieren.

Karg und trocken traf dann glücklicherweise nur auf die Räumlichkeit und gelegentlich auch auf die Verpflegung der Krankenhausküche zu. Die Ausbildungsinhalte wussten jedoch zu überzeugen, waren intensiv und ließen mich regelmäßig erschöpft zurück. Schnell war mir klar, warum auch DRK, ASB und andere auf die Grundausbildung des FERD setzen, und die Wochenenden vergingen dank interaktivem Rollenspiel und einer ebenso offenen wie herzlichen Gruppe an Auszubildenden und Auszubildenden wie im Flug.

Als hauptberuflicher Ingenieur und Entwicklungsleiter eines kleinen Unternehmens ohne jeglichen psychologischen (Berufs-)Ausbildungshintergrund, blicke ich nun mit großem Respekt und reichlich Aufregung auf die kommenden Einsätze. Dennoch mit der beruhigenden Sicherheit, alles Grundlegende verstanden zu haben, was es benötigt, Angehörige erfolgreich in akuten Krisen zu begleiten.

Fundiert, menschlich und erfolgreich – das, was auf die Ausbildung zutraf, finde ich im Verein ebenfalls vor. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit im Team des FERD Grünstadt. Euch allen eine besinnliche, ruhige und erfüllte Weihnachtszeit.

*Yannic Böhm*

## Was geht, wenn nichts mehr geht?...

Was geht, wenn nichts mehr geht? ..... so lautete die Frage im letzten Jahr – ist sie noch aktuell?

Glücklicherweise wurden wir bisher von Energiemangel und Stromausfall weitestgehend verschont. Dieser Umstand bedeutet jedoch nicht, dass das nicht passieren kann. Gerade mit dem aktuellen Wintereinbruch in Süddeutschland und Österreich zeigen sich Beispiele dafür, wie schnell Naturereignisse das gewohnte Leben zum Erliegen bringen und im wahrsten Sinn des Wortes auch das „Licht ausknipsen“. Süddeutschland – das ist doch weit weg – „Schneechaos und Stromausfall im Leinigerland“ so berichtete die Rheinpfalz am 09. April 2022 und für die Bewohner im Lambrechter Tal bedeutete das teilweise ca. 40 Stunden stromlos zu sein. I. d. R. sind solche Ereignisse regional und zeitlich begrenzt, aber wie auch im Brandschutz und der Ersten Hilfe, gilt es sich auf solche Situationen vorzubereiten. Im Landkreis Bad Dürkheim hat sich dazu in den letzten Monaten einiges getan. Unter anderem wurden Notrufstützpunkte benannt, die bei einem längeren Strom- und / oder Kommunikationsnetzausfall besetzt werden. Auch wir sind in diese Notfallplanung eingebunden und werden bei einer solchen Einsatzlage alarmiert, um das Kreiskrankenhaus Grünstadt als funktechnische Kommunikationsschnittstelle zu unterstützen.



©Kleine Zeitung

Grundsätzlich können Energieausfälle passieren und sind kein Grund zu Panik, aber es muss uns allen wieder bewusster werden, dass es eben passieren kann. Je zuverlässiger die Energieversorgung und die daran angeschlossenen Geräte funktionieren, umso abhängiger sind wir auch. Vernetzbarkeit bedeutet auch Verletzbarkeit - wir alle müssen wieder lernen im Notfall auch „analog“ leben zu können.

Weitere Info's: [www.kreis-bad-duerkheim.de](http://www.kreis-bad-duerkheim.de);  
[www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de); [www.schritt-fuer-schritt-krisenfit.de](http://www.schritt-fuer-schritt-krisenfit.de)

*Michael Feneis*

## Runder Tisch PSNV Pfalz

Um zu erklären, warum es den „Runden Tisch PSNV Pfalz“ gibt und womit er sich beschäftigt, muss ich ein wenig zurückgreifen.

Von 2007-2010 gab es unter der Leitung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine sogenannte Konsensuskonferenz, deren Ziel es war,

bundesweit einheitliche Qualitätsstandards und Leitlinien der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) zu entwickeln. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass die Länder eine Landeszentralstelle bzw. einen Landesbeauftragten PSNV einrichten sollen. Für Rheinland-Pfalz sitzt der an der Landesfeuerwehrakademie. Aufgabe der Landeszentralstelle sind u.a.: Unterstützung der Vernetzung der bestehenden Angebote; Erarbeitung und Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards u.v.m.

Aus Sicht der PSNV-Teams der Pfalz war das nicht ausreichend. So wurde 2019 der „Runde Tisch“ ins Leben gerufen, der bald durch Corona unterbrochen wurde.

2022 haben wir nun einen zweiten Anlauf genommen. Teilnehmer sind die Teams aus Bellheim-Hagenbach (LK Germersheim); Landau/südliche Weinstraße; Neustadt; Grünstadt (LK Bad-Dürkheim); Ludwigshafen; Kaiserslautern Stadt; LK Kaiserslautern; Kusel und Pirmasens.

Unser Ziel ist die Vernetzung, der Austausch über Strukturen der Teams, der Austausch von Material (z.B. Einsatzberichte...), das Gespräche über Aus- und Fortbildungen (seit vielen Jahren schicken die Teams der Pfalz ihre Interessenten zu dem vom FERD angebotenen Grundkurs) u.v.m. Auch die Ausbildung von Führungskräften (Fachberater PSNV, Leiter PSNV) die in anderen Bundesländern bereits angeboten werden, soll vorangetrieben werden.

Der „Runde Tisch“ trifft sich zweimal im Jahr – wegen der teilweise doch großen Entfernungen - einmal in Präsenz und einmal online.

Auf lange Sicht wird sich der „Runde Tisch“ evtl. auch eine andere Organisationsform geben, um gemeinsam gegenüber dem Land als Interessenvertreter auftreten zu können.

*Inge Schaumann*

## Verleihung der Einsatzmedaille: „Fluthilfe 2021“



Fast 2 Jahre nach der Flutkatastrophe 2021 wurden die Einsatzkräfte des FERD Grünstadt im Rahmen eines Ehrungsabends durch den Landkreis Bad Dürkheim für Ihren Einsatz in den betroffenen Regionen des Ahrtals geehrt....



Neben den 13 Ahrtal-Helfern wurden durch den Kreisbeigeordneten, Herrn Hoffmann, auch die beiden Einsatzkräfte ausgezeichnet, die sich der Betreuung der rückkehrenden Einsatzkräfte der anderen Hilfsorganisationen aus dem Landkreis Bad Dürkheim gewidmet haben.



Die Auszeichnung symbolisiert die besondere Wertschätzung und Anerkennung für die außergewöhnliche Hilfeleistung, die bei der Flutkatastrophe am 14. und 15. Juli 2021

in den Gebieten des Ahrtals, der Eifel und in Trier erbracht wurde.

Die Ereignisse im Ahrtal haben gezeigt, wie wichtig die Aufgabe der psychosozialen Notfallseelsorge ist. Helfer und Retter gingen im Dienst für die Gesellschaft oft weit über die Grenzen ihrer eigenen Kraft hinaus, umso wichtiger war es für die Menschen vor Ort da zu sein, zuzuhören und Mut zu machen.

*Patricia Rizzo*



*Wir wünschen Ihnen allen  
gesegnete Weihnachten  
und besinnliche Festtage  
sowie einen guten Start ins neue Jahr.  
Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.*



[www.psnv-gruenstadt.de](http://www.psnv-gruenstadt.de)

<https://www.facebook.com/groups/1294771637229716/>

